

seiner Verführer gefördert werden, jene Mehrheit wird nicht geschaffen durch die Lehre von der rothen Republik und dem rothen Hahn. Jene Mehrheit — wir fürchten es — wird nicht geschaffen durch die Wortführer — unserer Zeit!

* * * Joseph Graf Radetzky wurde im Jahre 1766 zu Trebnitz in Böhmen geboren, und trat in seinem 18. Lebensjahre (1. Aug. 1784) bei dem 2. Kürassier-Regimente als Privatcadet ein. In diesem Regimente wurde er im Februar 1786 zum Unterlieutenant und im December desselben Jahres zum Oberlieutenant, dann im Juni 1794 zum Second-Regiment befördert. Am 1. Mai 1796 wurde er zum Pionnier-Corps transferirt, und gleichzeitig zum Major befördert. Sein Talent hatte sich bereits Anerkennung erworben, und schon am 1. Mai 1799 wurde er zum großen Generalstabe transferirt, zum General-Adjutanten ernannt und zum Oberst-Lieutenant befördert. Noch in demselben Jahre (im December) wurde er zum 3. Kürassier-Regimente transferirt und zum Obersten befördert. In Folge Armeebefehls vom 22. August 1805 erfolgte seine abermalige Transferirung zum großen Generalstabe und seine Ernennung zum Generalmajor. Mit dem hofkriegsräthlichen Reskripte vom 16. Febr. 1809 wurde seine mit 1. März dess. J. eingetretene Beförderung zum Feldmarschall-Lieutenant kund gegeben. Im J. 1829 wurde er vermöge hofkr. Reskripts vom 29. Nov. dess. Jahres zum Festungs-Kommandanten in Olmütz ernannt, und im J. 1831 zu den Truppen nach Italien beordert. Vermöge hofkr. Reskripts vom 24. Decbr. 1831 wurde er zum kommandirenden General im lombardisch-venetianischen Königreiche und endlich am 22. Sept. 1836 zum Feldmarschall ernannt. Graf Radetzky (von Radetz) ist überdies k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Hofkriegsrath und Inhaber des seinen Namen führenden 5. k. k. Husaren-Regiments, welches bis zum Ausbruche der italienischen Unruhen „König von Sardinien“ hieß. — Die Verdienste dieses Feldherrn um Befestigung der Macht der Despotie, und kostete es auch Tausende lumpiger Menschenleben, wurden von ganz Europa anerkannt, und er besitzt an in- und ausländischen Orden: Die Ritterkreuze des österreich.-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone, des russisch-kaiserl. St. Andreas-, des Alexander Newsky-, des Annen- und des St. Georg-Ordens; des königlich württemberg. Adler-, des preuß. rothen Adler- und des sardinischen Ordens der Annunziade; das Commandeurkreuz

des österreichisch-militärischen Maria-Theresien-Ordens, den russischen Ehrendegen der Tapferkeit; ferner die Großkreuze: des österreich.-kaiserl. Leopolds-, des französisch-militärischen St. Ludwigs-, des sardinischen Mauritius- und Lazarus-, des bayerisch-militär. Max-Josephs, des hannoverschen Guelphen-, und des großherz.-badischen Zähringer Löwen-Ordens; ferner das Großkreuz des päpstl. St. Gregor-Ordens in Brillanten, und endlich das Senator-Großkreuz des konstantinischen St. Georgs-Ordens.

* * * Als sich eine Volksmenge vor dem Palais des Grafen Sandor versammelte, um eine Kagenmusik zu bringen, trat er an das Fenster und sagte: Meine Herren, wem wollen Sie die Kagenmusik bringen? mir oder meiner Frau? (eine Tochter Metternichs.) — Ihrer Frau! — war die Antwort. — Gut, meine Herren, da komme ich selbst hinunter und helfe Ihnen. — Und alsbald erschien der Graf mit einem ungeheuren Trichter, auf dem er furchtbar blies. Nachdem der Höllenlärm eine halbe Stunde gedauert und das Volk sich befriedigt entfernen wollte, rief der Graf: Halt, meine Herren! Sie haben vergessen, die Fenster einzuwerfen, das gehört noch dazu. — Und der Graf war der Erste, der Steine in die Fenster seiner Gemahlin warf.

* * * Viel Gelächter erregte ein großer aus rothem Papier ausgeschnittener Krebs, welchen irgend ein Spaßvogel dieser Tage an das Schaufenster der Neumann'schen Kunsthandlung, gerade unter das Portrait des Dr. Alexander Bach geklebt hatte; die Unterschrift des Portraits lautet bekanntlich: „mit Bedachtsamkeit vorwärts.“ Der Krebs zeigte auf seinem Rücken die Worte: „Bis man Minister geworden ist, dann geht es rückwärts.“ — Es versteht sich, daß der satyrische Krebs sehr bald verschwand, Dr. Bach's Portrait lächelte aber nach wie vor Alle an. Welche Lust, es lächeln zu sehen!

Zittau. Die Erfindung, Steine zu gießen, ist jetzt durch die Fabrik der Herren Gran und v. Boße durch fortgesetzte Versuche zu sehr glücklichen Resultaten gelangt. Diese Fabrik liefert Marmorfußplatten, welche schöner und bedeutend billiger sind, als die von natürlichem Marmor, ferner Bimsteine, Weg- und Schleifsteine, Sandsteine, Mühlsteine und ausgezeichnete Kunstgegenstände, z. B. Portraits, Rosetten, architektonische Verzierungen.

J. Pasler.

Verantwortlicher Redacteur: **Robert Schmieder.**

Druck von Carl Ramming
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.